

# Der Fall SVB: Kommt es zur Finanzkrise?

## BTV Marktflash

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [btv.at/glossar](https://btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

Anlässlich der Insolvenz der kalifornischen Silicon Valley Bank (SVB), die mit über 200 Mrd. USD Bilanzsumme ein nicht gerade kleiner Player im US-Finanzsektor ist, wird in den Medien nun die Finanzkrise 2.0 diskutiert. Warum wir in der BTV dieses Risiko aktuell als gering beurteilen und warum es sich bei der SVB um einen Sonderfall handelt, lesen Sie in unserem Marktflash.

### SVB: Was ist passiert?

Ursprünglich wollte die kalifornische Silicon Valley Bank lediglich die eigene Bilanz mit neu ausgegebenen Aktien i. H. v. 1,75 Mrd. USD stärken. Die Bank benötigte frisches Eigenkapital, da Anleihen seit den deutlichen Zinsanstiegen im Laufe des vergangenen Jahres deutliche Kursverluste hinnehmen mussten. Allein der realisierte Verlust, der sich im Falle der SVB auf 1,8 Mrd. USD im Anleiheportfolio belief, sollte nun durch eine Kapitalerhöhung ausgeglichen werden. Zusätzlichen Druck ausgeübt haben aber auch die Kursverluste des Anleihebestandes in den Büchern, die zwar noch nicht realisiert wurden, aber in etwa der Höhe des gesamten Eigenkapitals der Bank entsprechen – in der Eurozone unvorstellbar. Verluste in ihren Anleiheportfolios mussten auch andere Banken hinnehmen, dennoch handelt es sich bei der SVB um einen speziellen Fall. Die Ursache für ihre aktuellen Probleme liegt nämlich vor allem in ihrer Anlagestrategie.

### Ihre Anlagestrategie wurde der SVB zum Verhängnis

Die 40 Jahre alte Silicon Valley Bank galt bisher eigentlich als eine Institution in Amerikas Tech-Branche. Sie vergab Kredite an oft noch junge Start-ups, die bei großen traditionellen Banken abgelehnt worden wären. Während des Tech-Booms nahmen ihre Kunden innerhalb eines kurzen Zeitraums enorm viel Geld ein, was dazu führte, dass sich bis ins Jahr 2021 die Einlagen bei der Bank drastisch erhöhten. Sie stiegen deutlich stärker als die Kreditvergabe, weshalb das überschüssige Geld investiert werden musste. Um einen Teil der überschüssigen Einlagen zu nutzen, investierte die Bank in lang laufende Staats- und Hypothekenanleihen. Und das zu einem Zeitpunkt, als die Kurse besonders hoch waren. Dann hoben die Notenbanken weltweit plötzlich die Zinsen stark an, um die Inflation zu bekämpfen. Das beendete den Tech-Boom an den Märkten und sorgte auch noch für fallende Anleihekurse – traf die SVB also doppelt.

### Aktieneinbruch von über 60 %



Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 13.03.2023. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.

Selbst im US-Vergleich, wo die Bankenregulierung deutlich weniger streng ist als in der EU, sind die Kennzahlen der SVB aber extrem. Über 55 % der Bilanz wurden in Wertpapiere veranlagt, was in etwa dem Doppelten des Durchschnitts von anderen großen Banken entspricht. Außerdem ging die SVB ein unglaublich hohes Zinsrisiko ein. Während ihre Einlagen Großteils kurze Zinsbindungen hatten, wurde in Wertpapiere mit überwiegend fixer Verzinsung und längeren Laufzeiten investiert. Diese extreme Fristentransformation hat ein paar Jahre gut funktioniert, war aber mit entsprechenden Liquiditätsrisiken verbunden. Hinzu kommt, dass das Zinsrisiko der länger laufenden Wertpapiere kaum durch Derivate abgesichert wurde. Und diese risikoreiche Anlagestrategie wurde der SVB nun zum Verhängnis. Sogar im US-Markt, in dem die Bankenaufsicht deutlich weniger streng reguliert als in der EU, ist diese Strategie aber mit einem vergleichsweise hohen Risiko verbunden, weshalb andere US-Großbanken nicht unmittelbar vor den gleichen Problemen stehen werden. In der EU wird solch eine risikobehaftete Strategie bereits im

# Der Fall SVB: Kommt es zur Finanzkrise?

## BTV Marktflash

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [btv.at/glossar](https://btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

Vorfeld durch die strengen Liquiditätsvorgaben der Bankenaufsicht verhindert. Ein Dominoeffekt aufgrund der aktuellen Gegebenheiten, die der SVB zum Verhängnis wurden, wird also laut BTV Einschätzung nicht auf den europäischen Bankensektor übergreifen.

### Kunden zogen ihre Einlagen ab – oder versuchten es zumindest

Lt. CNBC ist am Freitag der Versuch, die oben erwähnte Kapitalerhöhung durchzuführen, gescheitert. Dies hat viele Kunden verunsichert, weshalb sie innerhalb von nur wenigen Stunden Einlagen i. H. v. 42 Mrd. USD abgezogen haben. Am Freitagvormittag (Ortszeit) übernahm deshalb die US-Einlagensicherung FDIC die Kontrolle über die SVB. Die Anleihe-Spreads sind daraufhin in die Höhe geschossen, der Aktienhandel ist nach dem Kurseinbruch von Freitag immer noch ausgesetzt. Finanzministerin Janet Yellen schloss allerdings eine staatliche Rettung der SVB bereits im Vorfeld kategorisch aus. Es werde jedoch versucht, eine Lösung für Kunden zu finden, die mehr als 250.000 USD bei der Bank eingelegt hatten. In den USA greift bis dahin die Einlagensicherung, im Falle der SVB liegen aber 97 % der Einlagen darüber und Kunden kamen deshalb vergangene Woche nicht an ihr Geld. Allerdings hat die US-Regierung gemeinsam mit dem FDIC bereits eine Kapitalgarantie auch über 250.000 USD angekündigt, um das Vertrauen in den Bankensektor zu stützen.

### Betroffen ist jetzt vor allem der Technologiesektor

Die wahrscheinlichste Option für die SVB dürfte nun sein, dass sie in Teilen verkauft wird. Es handelt sich im Fall SVB um die erste Bankenpleite seit der Finanzkrise und offiziell die zweitgrößte US-Bankenpleite seit der Washington Mutual mit weit über 300 Mrd. USD, die damals im Zuge der Lehman-Pleite stattfand. Die SVB stand in der Liste der größten Institute der USA auf Platz 16 und viele von ihr finanzierten Start-ups fürchten jetzt zurecht um ihre Existenz. In Deutschland gelten die Auswirkungen derzeit entsprechend als begrenzt, weil die SVB hierzulande keine Tochtergesellschaft hat. Es gibt nur eine vergleichsweise kleine Zweigstelle, ganz im Gegensatz zu Großbritannien. In London beschäftigt die SVB ca. 650 Mitarbeiter und

stellt damit laut dem britischen Finanzminister ein ernsthaftes Risiko für den Technologiesektor dar. Bereits 200 Firmen, die Kunden der SVB sind, können derzeit keine Gehaltsauszahlungen mehr vornehmen, wobei die Großbank HSBC am heutigen Montagmorgen die SVB UK für den symbolischen Kaufpreis von einem Pfund übernommen hat.

### Risiko einer Bankenkrise ist gering

Dass es aufgrund der SVB nun zu einer Bankenkrise kommt, sehen wir aufgrund der oben erwähnten Gründe aber als unwahrscheinlich an. Zwischenzeitliche Turbulenzen im Bankensektor auch in Europa in den kommenden Monaten können aber nicht ausgeschlossen werden. Der Chef der US-Einlagensicherung warnt vor nicht realisierten Verlusten in den Anleiheportfolios der Banken, die sich branchenweit allein in den USA auf 620 Mrd. USD belaufen. Sollte es aufgrund von gestiegener Unsicherheit unter den Kunden vermehrt zu einem Abziehen der Gelder kommen, sollte dies aufgrund der Kapitalisierung der Banken, die deutlich besser ist als zu Zeiten der letzten Finanzkrise, besser verkraftbar sein. Zudem ist der Fall SVB aber doch sehr speziell und der Markt preist aktuell keine Kettenreaktion ein, wenngleich die Aktienmärkte seit vergangener Freitag mit Kursverlusten reagiert haben. Aufgrund der speziellen Bilanzstruktur und des Missmanagements der SVB beurteilen wir den Fall in der BTV deshalb sehr isoliert.

### Zinsausblick hat sich drastisch verändert

Deutliche Auswirkungen sind aber am Zinsausblick zu beobachten. Noch vor einer Woche wurden vier Zinsschritte zu jeweils 25 Basispunkten seitens der Fed bis September eingepreist. Aktuell ist es nur noch einer, mit einem ersten Zinsrückgang im Juli. Auch in der Eurozone haben sich die erwarteten ausstehenden Zinsschritte deutlich reduziert.

Im BTV Asset Management haben wir weder Aktien noch Anleihen der SVB direkt im Portfolio. Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Märkte werden genau von uns beobachtet, ad hoc sehen wir aber keine Veranlassung, die Aktienquote zu reduzieren.

---

# Der Fall SVB: Kommt es zur Finanzkrise?

## BTV Marktflash

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [btv.at/glossar](https://btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

### Haftungsausschluss

Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Bei diesen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten. Beachten Sie bitte, dass Investments auch mit Risiken verbunden sind. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Zahlenangaben, ausdrücklich vor; Stand: 13.03.2023, 12.00 Uhr.